



ROMANEUM wird eröffnet

Modernes Bildungsgebäude setzt Akzent in der Neusser Innenstadt

Im Herzen von Neuss, auf dem Platz des ehemaligen Omnibusbahnhofs, ist jetzt ein modernes Bildungszentrum entstanden. Das L-förmig angelegte Romaneum wurde in nur 18-monatiger Bauzeit als Public Private Partnership-Projekt von der Bietergemeinschaft Frauenrath nessler PPP Neuss GmbH realisiert. In Zeiten, in denen andernorts nur über Kürzungen und Einsparungen diskutiert wird, stärkt die Stadt damit den Bildungsstandort Neuss - auch ohne staatliche Konjunkturprogramme. Bei der erstmals gewählten Realisierung über ein PPP-Projekt werden die Baukosten in Höhe von rund 20 Millionen Euro für dieses ambitionierte Gebäude über einen Zeitraum von 20 Jahren abgetragen.

Bei einem offiziellen Festakt am kommenden Samstag überreicht Bürgermeister Herbert Napp den Nutzern von Musikschule, VHS und FernUniversität symbolisch den Schlüssel für das neue Gebäude. Ab 15 Uhr sind alle Bürgerinnen und Bürger zur Besichtigung des Romaneums eingeladen.

Stadtgeschichte wird sichtbar

Der parallel zum Hessentordamm angeordnete Baukörper macht auf der einen Seite die

historische Stadtkante mit der teilweise freigelegten Stadtmauer wieder erlebbar. Durch die besondere Gebäudeform und seine Lage zu den bestehenden Häusern an der Hymngasse ist auf der anderen Seite ein großzügiger Platz entstanden. Dort findet sich im Schatten alter und neuer Bäume der Grundriss der an dieser Stelle einst stehenden römischen Herberge (Mansio). Der Blick in die Vergangenheit setzt sich beim Betreten des Foyers über den Eingangshof fort. Wie in einem „offenen Keller“ schaut der Betrachter auf weitere bedeutende Bodendenkmäler - mittelalterliche Mauerreste mehrerer Keller aus dem 12. bis 15. Jahrhundert.

Konzertsaal mit besonderer Akustik

Im Inneren des Neubaus sticht neben dem großzügigen Foyer vor allem der „Pauline Sels Saal“ hervor, ein 240 Quadratmeter großer Ensemble- und Veranstaltungsraum mit knapp 200 Sitzplätzen. Durch spezielle akustische Einbauten erfüllt der Saal extreme Anforderungen für Sprachvorträge, Kammermusik oder Rockkonzerte gleichermaßen. Die hochwertige Ausstattung des Regieraums ermöglicht Auf-

nahmen der Konzerte und Vorträge für Rundfunk-Sendungen und die eigene Produktion von CDs. Insgesamt stehen den Musikschülerinnen und Musikschülern, der VHS und der FernUni Hagen rund 120 (teils schallgedämpfte) Unterrichts-, Vortrags- und Arbeitsräume, PC-Räume, eine Lehrküche, Zeichensäle sowie ein Gymnastikbereich zur Verfügung. Das neue Regionalzentrum der FernUniversität Hagen kann - neben eigenen Verwaltungsbüros und einer Bibliothek - Räume für Schulungen und Prüfungen nutzen.

Umweltfreundlich

Ein im Obergeschoss eingebautes modernes Blockheizkraftwerk sorgt für das richtige Raumklima in dem großen Gebäude. Die umweltfreundliche Anlage produziert den im Gebäude benötigten Strom und nutzt beim Prozess zusätzlich entstehende Energie, um daraus ressourcenschonend Wärme oder auch Kälte herzustellen.

Zahlen und Daten:

- 4.000 m³ Beton
- 800 Tonnen Stahl
- 3.635 m² Lehr- und Veranstaltungsfläche
- ca. 120 Räume
- rund 20 Mio € Baukosten



Musikschule jetzt mitten in der Stadt

Kleine Kinder, junge Leute, Erwachsene und Senioren, alle finden Angebote in der Musikschule. Von Klassik bis Pop, von Rock bis Jazz, für jeden Geschmack gibt es ein Unterrichtsangebot. Egal ob Blockflöte, Fagott, Tuba oder Schlagzeug, fast alle Instrumente sind in der Musikschule vorhanden.

Und die ist seit Anfang des Jahres mitten in der Stadt und gut mit Bus und Bahn zu erreichen. Schallisolierte Unterrichtsräume im neuen Romaneum ermöglichen ein ungestörtes Musizieren. Dafür haben eigens Akustiker aus England und der Schweiz gesorgt. So können Violinschüler zum Beispiel in einem Raum direkt neben dem Unterrichtsraum für Schlagzeug- oder Posaunenschüler proben.

Über 9.000 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit die vielen verschiedenen Angebo-

te der Musikschule - im Romaneum, aber auch weiterhin in fast allen Schulen.

Lehrerinnen und Lehrer sind begeistert von den Möglichkeiten, die das Romaneum Orchestern und Bands bei ihren Proben bieten. Die Medienfachleute haben tolle Möglichkeiten, interessierten jungen Menschen beizubringen, was heute mit Technik alles ermöglicht werden kann. Die Verbindung des Pauline-Sels-Saals mit dem Tonstudio ermöglicht hervorragende Aufnahmeergebnisse. Auch Vorspiele und Konzerte klingen im neuen Gebäude viel besser - ein Erlebnis für Musiker und Zuhörer.

Beim Tag der offenen Tür am Samstag können die Besucherinnen und Besucher die neuen Räume besichtigen, neue Instrumente ausprobieren oder kurze Musikdarbietungen anhören.



Tag der offenen Tür Samstag, 4. Februar 2012

15.00-18.00 Uhr	Führungen, Ausstellungen mit Art Talk, Indoor Straßenmusik, Workshops, Live Musik, Instrumente ausprobieren, Studienberatung, Infostände, Kinderrallye, Kaffee und Kuchen
15.00-15.30 Uhr	Schnupperkurs: Mit Google alles finden
15.00-15.45 Uhr	Sprachcafé
15.00-16.00 Uhr	Konzertsaal in Aktion: Cantica Nova und Eva Vobis
15.30-16.00 Uhr	Meditation: Momente der Stille
16.00-16.45 Uhr	Modenschau
16.00-17.00 Uhr	Powerpoint Schnupperkurs
16.00-17.30 Uhr	Workshop: Abitur und dann?
16.30-17.00 Uhr	Kniesport Schnupperkurs
17.00-17.30 Uhr	Bildenthüllung im Pauline-Sels-Saal
17.30-18.00 Uhr	Konzertsaal in Aktion: Überraschungsprogramm
17.00-18.00 Uhr	Workshop Partytänze



FernUni Hagen

Das Regionalzentrum Neuss betreut 5.600 Studierende der FernUniversität in Neuss, dem Rhein-Kreis, der gesamten Region Niederrhein, in Düsseldorf und dem Raum Aachen.

In der Neusser Dependance finden die meist berufstätigen Studierenden fachbezogene Angebote in den Abendstunden und am Wochenende. Die Studienberatung unterstützt in jeder Phase des Studiums. Ebenso bietet das Neusser Team organisatorische Hilfe oder Orientierung für das virtuelle Studium. Studieninteressierte können sich im Regionalzentrum während der Öffnungszeiten informieren. Informations- und individuelle Beratungsgespräche gibt es nach Terminvereinbarung. Das Regionalzentrum ist montags bis freitags von 16 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

VHS, Musikschule und FernUni unter einem Dach

Die Volkshochschule setzt im Romaneum neue Akzente für Jung und Alt. Durch die zahlreichen neuen Räume sind im kommenden Semester, das am Montag beginnt, völlig neue Angebote im Programm.

So erlaubt die Lehrküche beispielsweise, Ernährungsfragen nicht allein in der Theorie zu vermitteln und Spracherwerb, Länderkunde und Esskultur miteinander zu verbinden, sondern auch die regionale Küche historisch und gegenwartsbezogen ganz praktisch kennen-

zulernen. Die Angebote zur gesundheitlichen Prävention und Kreativität können durch die neuen Gymnastik-, Fitness- und Kreativräume deutlich ausgeweitet werden. „Sprachcafés“ und „Afterwork-Angebote“ bieten neue Lern- und Arbeitsformen, die Vortragsräume und der Saal eröffnen auch der politischen Bildung neue Möglichkeiten und Foren.

Gemeinsame Angebote

Höhepunkte der gemeinsamen Arbeit aller drei Institute -

Volkshochschule, Musikschule und FernUniversität - werden in diesem Jahr sicherlich ein „Tag der Schul- und Studienberatung“ im Frühjahr und der „Lange Abend der Studienberatung und Kultur“ Ende Juni sein.

Bereits im vergangenen Semester konnte die VHS für Studenten und Studentinnen der FernUniversität erfolgreich Studien-Orientierungskurse bereitstellen, die jetzt bedarfsorientiert ausgebaut werden.

2.000 Jahre Stadtgeschichte

Das Romaneum steht an einem historischen Ort, der einmal die Keimzelle des heutigen Neuss war. Schon im ersten Jahrhundert nach Christi befand sich hier eine römische Siedlung, zu der eine prächtige Herberge gehörte, in der reisende Beamte des römischen Kaisers Unterkunft fanden.

Anfang des neunten Jahrhunderts bildete sich an dieser Stelle eine Kaufleutesiedlung. Bei den Ausgrabungen, die vor dem Bau des Romaneums durchgeführt wurden, kam ein einzigartiges Ensemble an Bauresten zutage, das 2.000 Jahre Stadtgeschichte

repräsentiert. Ein großer Teil dieser Mauern ist auf rund 350 Quadratmetern im neuen Schul- und Kulturzentrums zu sehen und kann dank der Unterstützung durch die Jubiläumstiftung der Sparkasse und die NRW-Stiftung mit Tafeln und Animationen erläutert werden. Neben Fundamenten eines römischen Gebäudes sind mittelalterliche Keller aus der Zeit vom 12. bis zum 15. Jahrhundert zu sehen. Aus der jüngsten Geschichte findet der Besucher Mauern und einen Ofen des im 17. Jahrhundert errichteten Sepulchrierinnenklosters.

